

Peter Stamm

Lesung und Gespräch

Moderation:
Beat Mazenauer

**Donnerstag,
25. Januar 2024**

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 20.–
LGL-Mitglieder CHF 15.–
Studierende CHF 10.–

Peter Stamm, geboren 1963, aufgewachsen in Weinfelden im Kanton Thurgau. Nach einer kaufmännischen Lehre einige Semester Studium der Anglistik, Psychologie und Psychopathologie. Seit 1990 freier Autor und Journalist. Lebt mit seiner Familie in Winterthur. 1998 erschien sein erster Roman «Agnes». Seither sind mehrere Erzählensammlungen und Romane erschienen, zuletzt 2023 «In einer dunkelblauen Stunde» (S. Fischer). Seine Werke wurden in rund 40 Sprachen übersetzt. 2018 gewann er den Schweizer Buchpreis. Peter Stamms neuester Roman «In einer dunkelblauen Stunde» ist ein witziges und gleichzeitig tiefgründiges Verwirrspiel, in dem Fiktion und Wirklichkeit ineinander verwischen. Stamm porträtiert einen Autor namens Wechsler, der sich von einem Filmteam porträtiert werden lässt. Doch das Filmprojekt scheitert am langsamen Verschwinden des Protagonisten. Stattdessen nähert sich die Filmerin Andrea auf Umwegen der schwer fassbaren Biografie von Wechsler an, findet Spuren. Wechsler bleibt ein Chamäleon. Peter Stamm ist ein grosser autofiktionaler Roman gelungen, der durch einen real gedrehten Dok-Film nochmals gespiegelt wird, ganz nach dem Motto: Wer bin und wie viele?

Tine Melzer

Lesung und Gespräch

Moderation:
Hans Beat Achermann

**Dienstag,
20. Februar 2024**

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 20.–
LGL-Mitglieder CHF 15.–
Studierende CHF 10.–

Tine Melzer, geboren 1978, lebt und arbeitet in Zürich und auf Kimitoön, Finnland. Sie studierte Kunst und Philosophie in Amsterdam, promovierte in Plymouth, UK, über Ludwig Wittgenstein und Gertrude Stein. Sie wirkt als Dozentin an der Hochschule der Künste Bern. «Alpha Bravo Charlie» (Jung und Jung, 2023) ist ihr literarisches Debüt. 2023 erhielt die Autorin das Weiterschreiben-Stipendium der Stadt Bern und vom Kanton Zürich einen Werkbeitrag für ihr neues Romanprojekt. *Trost* heisst der Ich-Erzähler in Tine Melzers Roman «Alpha Bravo Charlie». Seit der ehemalige Linienpilot altershalber nicht mehr fliegt, ist er nicht mehr ganz bei sich, also bei *Trost*, obwohl er alleine lebt, geschieden von seiner Frau und auch vom Rest der Welt. So gilt sein Alltag – der Roman spielt an einem einzigen Tag – dem Schaffen von Ordnung und dem Erschaffen einer eigenen Welt. Zumindest versucht er es. Doch schon ganz am Anfang, als er für seine Modelleisenbahn-Anlage den Menschen im Massstab 1:200 kaufen will, ist dieser nur noch im Massstab 1:65 vorhanden. Sein neues Leben gilt der Suche nach dem richtigen Verhältnis zur Welt und zu den Menschen.

Milena Michiko Flašar

Lesung und Gespräch

Moderation:
Esther Schneider

**Mittwoch,
20. März 2024**

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 25.–
LGL-Mitglieder CHF 20.–
Studierende CHF 10.–

Milena Michiko Flašar, geboren 1980 in St. Pölten, hat in Wien und Berlin Germanistik und Romanistik studiert. Sie ist die Tochter einer japanischen Mutter und eines österreichischen Vaters. Ihr Roman «Ich nannte ihn Krawatte» wurde über 100 000-mal verkauft, als Theaterstück am Maxim-Gorki-Theater uraufgeführt und mehrfach ausgezeichnet. Er stand auf der Longlist des Deutschen Buchpreises und wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Die Autorin lebt in Wien. Milena Michiko Flašars neuester Roman «Oben Erde, unten Himmel» beschreibt hellwach die letzten Dinge: Ein Herr Ono ist unbemerkt verstorben, wie so viele andere. Als es wärmer wird, rufen die Nachbarn die Polizei und Herrn Sakais Putztrupp. Zu dem gehört Suzu. «Fräulein Suzu», wie der Chef sie nennt, fügt sich widerstrebend in die neuen Aufgaben. Sie lernt schnell Menschen kennen, Tote wie Lebendige, mit ganz unterschiedlichen Daseinswegen. «Flaşar schreibt in einer ironisch gedämpften Sprache, in einem Sound, der die Grossstadt genauso vibrieren lässt wie die Figuren.» (Paul Jandl, NZZ)

LETTERA Satellit in Kooperation mit Lettera – Literaturfest Luzern.

Matthias Zschokke

Lesung und Gespräch

Moderation:
Manfred Papst

**Dienstag,
28. Mai 2024**

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 20.–
LGL-Mitglieder CHF 15.–
Studierende CHF 10.–

Matthias Zschokke, geboren 1954 in Bern, ist Schriftsteller und Filmemacher und lebt seit 1979 in Berlin. Für seinen Debütroman *Max* erhielt er 1982 den Robert-Walser-Preis. Später wurde er u.a. mit dem Solothurner Literaturpreis, dem Grossen Berner Literaturpreis, dem Eidgenössischen Literaturpreis, dem Gerhart-Hauptmann- und dem Schillerpreis geehrt – und, als bislang einziger deutschsprachiger Autor, mit dem französischen Prix Femina étranger für *«Maurice mit Huhn»*.

Zschokkes neuester Roman *«Der graue Peter»* (Rotpunkt, 2023) ist ein schwebendes Buch, surreal, ein bisschen unheimlich. Es lässt uns abtauchen in die Welt eines scheinbaren Langweilers namens Peter. Dieser gerät dann doch noch in ein unerwartetes Abenteuer, als ihm ein kleiner Junge in einer Schwimmweste anvertraut wird. Auf ihrem gemeinsamen Weg von Nancy nach Basel widerfährt den beiden so einiges, aber Peter weiss: «Man muss allem in die Augen schauen. Man darf nicht fliehen wollen. Dann wird das Unglück müde und lässt von einem ab.»

Rebekka Salm

Lesung und Gespräch

Moderation:
Angelika Overath

**Donnerstag,
20. Juni 2024**

19.30 Uhr
Hotel Schweizerhof
Luzern

Eintritt CHF 20.–
LGL-Mitglieder CHF 15.–
Studierende CHF 10.–

Rebekka Salm, geboren 1979 in Liestal und wohnhaft in Olten, studierte Islamwissenschaften und Geschichte in Basel und Bern. Sie arbeitet als Texterin, Moderatorin und Erwachsenenbildnerin. Mit ihrem Debütroman *«Die Dinge beim Namen»* (2022) schaffte sie es in die Bestsellerlisten. Rebekka Salm wurde mit diversen Preisen ausgezeichnet. 2024 erscheint *«Wie der Hase läuft»* (Knapp).

1943 fällt ein Schuss in einer Amsterdamer Bäckerei, ein Mann stirbt, seine Ehefrau flieht in die Schweiz. Fünfzig Jahre später verlässt ein Familienvater überstürzt seine Familie und in der gleichen Nacht liegt eine Frau tot am Strassenrand. Teresa Hodapps und Mirco Köhlers Kindheit ist geprägt von Erfahrungen des Verlusts und vom Schweigen. Jahrzehnte später lernen sie sich kennen und lieben. Doch Teresa hat Zweifel. Wie verhindern, dass sich die eigene Geschichte wiederholt? Teresa macht sich also auf die Jagd nach der Wahrheit. Doch je mehr sie in Erfahrung bringt, umso mehr wird sie selbst zur Gejagten.



LGL LiteraturGesellschaft Luzern

Programm 2024–1

LGL – Literatur in guter Gesellschaft



ERNST GÖHNER STIFTUNG



www.literaturgesellschaft-lu.ch